

Lydia KLINKENBERG, Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung

Sitzung des Ausschusses III vom 11. Mai 2023

1350. Frage: Herr Jerusalem (ECOLO)

Thema: **Mentorenausbildung**

Es gilt das gesprochene Wort!

Frage

Die Deutschsprachige Gemeinschaft möchte Neu- und Quereinsteigern den Einstieg in den Lehrerberuf erleichtern. Dazu startete im Schuljahr 2022-2023 in den Grund- und Sekundarschulen die Pilotphase eines Mentoringprogramms.

Erfahrene Lehrpersonen beraten und begleiten Berufseinsteiger.

Diese Maßnahme begrüßen wir von der Ecolo-Fraktion ausdrücklich, geht sie doch unter anderem auf unseren Resolutionsvorschlag zur Stärkung der Lehrerschaft zurück.

Um als Mentor an Schulen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft arbeiten zu können, muss die Lehrperson mindestens 5 Jahre Berufserfahrung und eine Lehrergrundausbildung vorweisen können. Zusätzlich muss eine viertägige Mentoren-Ausbildung absolviert werden, die von der TU Dortmund durchgeführt wird.

Wir als Ecolo Fraktion stellen uns die Frage, warum für eine solche Ausbildung externe Dienste eingekauft werden. Eigentlich müsste die entsprechende Kompetenz ganz klar im Bereich der Autonomen Hochschule liegen, die auch mit der Durchführung der Berufseinstiegsphase beauftragt ist. Hier könnten in unseren Augen wertvolle Synergien geschaffen werden.

Daher unsere Fragen an Sie, Frau Ministerin:

- 1. Warum wurde die TU Dortmund für die Durchführung beauftragt?*
- 2. Welche Anpassungen können Sie sich in Zukunft für diese Ausbildung vorstellen?*
- 3. Wie ist der Stand der Dinge beim Mentoringprogramm in den Schulen der DG?*

Antwort

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

bei der Ausbildung der Mentorinnen und Mentoren geht es vor allen Dingen um das Herausbilden eines Rollenverständnisses bei den Teilnehmenden, der Vermittlung von weiterführenden Kommunikations- und Beratungskompetenzen, einer lösungsfokussierten Handlungskompetenz und um Haltung.

Die Junglehrerinnen und Junglehrer befinden sich in der Berufseinstiegsphase. Die Begleitung, Beratung und Unterstützung von neuen Personalmitgliedern in dieser Berufsphase haben einen sehr großen Einfluss auf die gesamte berufliche Laufbahn.

Bei den Inhalten der Fortbildung geht es um Themenbereiche aus der Sozialpsychologie der Organisation.

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Akademie für pädagogische Führungskräfte der TU Dortmund wurde eine in diesem Fachbereich sehr kompetente Referentin gefunden, die genau diese Themenbereiche abdeckt. Sowohl von den Teilnehmenden der 4-tägigen Ausbildung als auch von den Schulleitungen, die am 27. April 2023 an einer eintägigen Fortbildung zur Rolle der Schulleitung bei der Durchführung eines Mentoring-Programms teilgenommen haben, waren die Rückmeldungen sehr positiv.

Die Treffen der Berufseinsteiger im Rahmen der Berufseinstiegsphase der AHS sind eher als kollegiale Fallberatungstreffen – bei Bedarf mit Beiträgen von externen Referenten zu Herausforderungen für Junglehrerinnen und Junglehrer – zu sehen.

Aktuell sind bis auf kleine Justierungen - nach den durchweg positiven Rückmeldungen zur inhaltlichen Gestaltung der Fortbildung - daher keine Anpassungen vorgesehen.

Im laufenden Schuljahr sind 18 ausgebildete Lehrpersonen als Mentorinnen und Mentoren in der Beratung und Begleitung von Neueinsteigern tätig. Insgesamt werden 41 Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger betreut. Am 27. April 2023 hat auf Nachfrage der Schulleitungen, die Mentoring-Projekte an ihren Schulen betreuen, ein Fortbildungstag für die Schulleitungen stattgefunden.

Eine erste Zwischenevaluation mit den Mentorinnen und Mentoren und den betroffenen Schulleitungen zeigte bereits sehr positive Resultate.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.